



SARASANI

Lost in Georgien
Das Abenteuer «Explorer Belt»



**WILLIAM WASSERSCHEU,
GRETI UND OSKI**

Kantonallager in Bern und Solothurn



«WOGGLES» SELBST GEMACHT
Klassisch, modisch oder magisch

Geschenke aus deinen Bildern

-25%

mit Gutschein-Code

5RABPF25

alle Poster / Platten
Foto-Kalender
Foto-Geschenke



25% Rabatt auf alle Poster/Platten

Poster aus deinen schönsten Bildern. Für dich oder zum Verschenken. Der Rabatt gilt auf alle Formate und alle 6 Materialien:



Foto-Papier



Acryl-Platte



Forex-Platte



Alu-Platte



Leinwand



Klebefolie

25% Rabatt auf Foto-Kalender und Foto-Geschenke

Foto-Jahreskalender Midi
22.35 statt Fr. 29.80

Foto-Kalender A4+ **28.35** statt Fr. 37.80

Foto-Kalender Deluxe A3+
71.10 statt Fr. 94.80



25x38cm



Tisch-Fotokalender Box
14.95 statt Fr. 19.90



Frei wählbarer
Startmonat

43x30cm

-25%
mit Gutschein-Code
5RABPF25



Einfach online bestellen. Aktion gültig bis 5. Januar 2015

**FOTO
PICK**
EXPRESS

fotopick.ch

Sonneggstr. 24a, 9642 Ebnat-Kappel, Tel. +41 71 992 74 74, service@fotopick.ch



EINE ZUMUTUNG!



Wie hat euch das Titelbild der letzten SARASANI-Ausgabe gefallen? Ja, das Mädchen in der Waschmaschine! Nicht alle fanden das Bild witzig. Für einige war es eine Zumutung. Sie haben sich gefragt, ob die oft jungen Leitenden in der Pfadi sich eigentlich ihrer Verantwortung bewusst sind.

Nirgendwo auf dieser Welt sind wir Pfadileitende so jung wie in der Schweiz. Wir lernen in den Ausbildungskursen Risiken einzuschätzen und durch sorgfältiges Handeln Unfälle zu vermeiden. Da lernen wir zum Beispiel, ein Sicherheitskonzept zu erstellen. Dies dient der Unfallprävention und regelt das Vorgehen bei einem Ereignis. Oder wir besuchen J&S-Sicherheitsmodule und erst dann dürfen wir anspruchsvolle Aktivitäten wie zum Beispiel Bergtrekkings, Bootsfahrten oder Schneeschuhtouren durchführen. Und erste Hilfe leisten, das üben wir ja bereits als Wölflin!

Und wenn ihr die neue SARASANI-Ausgabe jetzt dann gleich durchblättert, dann seht ihr, wie viele tolle Lager, Treffen oder Programme unsere jungen Pfadileitenden aufs Neue organisiert haben!

Die Pfadi mutet uns etwas zu und wir haben den Mut, diese Verantwortung zu übernehmen!

Allzeit bereit
Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-7
WUNDERTÜTE	8-12
SPIELWIESE	13
SCHLAUE SEITE	14-15
PERSÖNLICH	16-17
PINNWAND	18-19
ICH BIN PFADI	20
LAGERFEUER	21
FERNROHR	22-23
ZEITREISE	24-25
AGENDA	26



PFADI AKTUELL

4-7

Die Aktion «72 Stunden» ist zurück



SCHLAUE SEITE

14-15

Bastle deinen Krawattenring



Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



WUNDERTÜTE

8-12

Kalas 2014 – über Leuchttürme und Burgen



FERNROHR

22-23

Das Abenteuer «Explorer Belt»



PERSÖNLICH

16-17

«Xcout» – das Radio von und für Pfadis



ZEITREISE

24-25

Die PTA feiert Geburtstag

«TAIFUN» HAT DEN TAIFUN ÜBERSTANDEN ...

Wenn ich erzähle, dass ich nach 42 Jahren immer noch in der Pfadi aktiv bin, ernte ich manchmal ungläubige Blicke – in deinem Alter?!? Offenbar verraten mich meine grauen Bartstoppeln ...

Wenn ich erkläre, was ich in der Pfadi mache, dann hat das selten mit Pfaditechnik, aber fast immer mit «persönlichem Fortschritt» zu tun. Ich lerne an jedem Pfadianlass spannende Menschen kennen – und lerne, wie wir alle die geniale Pfadi-Idee noch besser machen können.

So habe ich im Berner Kala eine Münsinger Gruppe kennen gelernt. «Taifun» wollte mir nicht glauben, dass ich über diese Begegnung im SARASANI schreiben würde. Darum das Wortspiel im Titel – «Inoterra» hatte kurz vor meinem Besuch einen tüchtigen Sturm überstanden!

Überhaupt – die Pfadi war am schlechten Sommerwetter selber schuld. Die Mottos des Solothurner und des Berner Kantonallagers verlangten nämlich nach richtig viel Wasser – sonst machen ja Inseln und Leuchttürme gar keinen Sinn! Darum werde ich beim Lagermotto für das nächste Bundeslager ganz genau hinschauen – «Viele Tropfen – ein Gewitter» wäre kaum die optimale Lösung ...

Bei schönem Wetter und mit Asterix und Obelix feierten die Abteilungen der «Pfadi Trotz Allem» ihren 90. Geburtstag. Am Jubiläum lernte ich engagierte junge Leitende aus der ganzen Schweiz kennen und durfte ihnen herzlich danken. Das ist die vielleicht schönste Aufgabe als Pfadipräsident: Danke sagen für kreative und verantwortungsvolle Arbeit.

Weil ich nicht alle 600 Abteilungen und 22 Pfadikantone persönlich besuchen kann, bitte ich dich um einen Gefallen: «Sag danke!» – deiner Vennerin, dem Weekend-Koch, der Abteilungsleiterin, deinem Mami, das die Uniform wieder wäscht – überhaupt allen, die Pfadi erst möglich machen. Wenn wir jede Chance nutzen, um danke zu sagen, machen wir die Welt im Sinne von BiPi spürbar besser.

Ich mache den Anfang: Danke, dass Du an meiner Aktion mitmachst und dass Du selber in der Pfadi bist!

Mis Bescht, Wiff (@pfadipresi)



Thomas Gehrig / Wiff
Präsident der PBS

«CANIF ROUGE»

DER KORPS HANS WALDMANN BESTEHT AUS DEN SIEBEN PFADIABTEILUNGEN ALTBERG, ALBIS & FELSENEGG, LIMMAT-TAL, RUDOLF BRUN, SÄULIAMT, WALTER TELL UND VENNES. DIESES JAHR BEFANDEN SICH ALLE ABTEILUNGEN MIT ÜBER 350 PFADIS IM GEMEINSAMEN KORPS-SOLA RUND UM DEN LAC DE LA GRUYÈRE.

Von Gian Andri Bezzola / Mammut, Romano Stocker / Kängi, Simon Stäheli / Goblin

Für unser Korps-Sola haben wir eine analoge Lagerzeitung herausgegeben. Bewaffnet mit alten Schreibmaschinen, Touch, Feder und Stiften zogen wir mit unserem Redaktionsbüssli, einem alten VW-Bus T2, von Unterlager zu Unterlager und sammelten Berichte, machten Interviews und fotografierten das Lagerleben. Alle zwei bis drei Tage gab es eine neue Ausgabe von «Canif Rouge» (dt. rotes Sackmesser), wie wir unser Lagerjournal nannten.

Wir wollten den Pfadis eine einzigartige Lagerzeitung bieten und diese trotz erhöhtem Aufwand von Hand gestalten. Unser Redaktionsteam bestand aus einem Grafiker, einem IT-Techniker und einem Softwareentwickler. Da wir im normalen Berufsalltag fast ausschliesslich mit Computern arbeiten, wollten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns für zwei Wochen von diesem Hilfsmittel zu trennen. Der Grafiker zeichnete von Hand und illustrierte mit Hilfe von Messer und Leim, der Softwareentwickler tippte ausnahmsweise auf mechanischen Tasten zusammen mit dem IT-Techniker, welcher nebenbei auch mal eine Schreibmaschine reparierte. Man sollte sehen, dass die Zeitung «sans ordinateur» gemacht wurde. Wir meinen, dass das Motto «back to basic» neben Kochen auf dem Feuer und Schlafen im Zelt auch bei der Lagerzeitung seine Richtigkeit hat.

Alle Ausgaben von «Canif rouge» findest du unter:
www.octaterra.ch/site/lagerzeitung-canif-rouge



CANIF ROUGE

...sans ordinateur

Die Lagerzeitung ohne Computer Korps-SoLa 2014. Ausgabe Nr.4

L'ÉCHANGE



... hat einen Knall: Maler will Schallmauer streichen +++

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

News-Spezial

DIE AKTION 72 STUNDEN IST ZURÜCK!

VOM 10. BIS 13. SEPTEMBER 2015 GEHT DAS GRÖSSTE FREIWILLIGENPROJEKT DER SCHWEIZ IN DIE NÄCHSTE RUNDE. DANN HEISST ES WIEDER: AKTION 72 STUNDEN – UND DIE SCHWEIZ STEHT KOPF! WIE 2010 WIRD DIE AKTION 72 STUNDEN VON DER SCHWEIZERISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUGENDVERBÄNDE (SAJV) ORGANISIERT, UND DIE PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ IST NATÜRLICH MIT VON DER PARTIE.



Und so funktioniert's:

Damit ihr mitmachen könnt, muss sich eine Leitperson auf der Website der Aktion 72 Stunden (www.72h.ch) als Gruppenleitende anmelden. Die Leitperson denkt sich allein oder zusammen mit anderen Leitenden ein Projekt aus, das bis zum Start der Aktion 72 Stunden geheim bleibt. Sobald der Startschuss für die Aktion gefallen ist, erfahren alle Abteilungsmitglieder – oder die Einheit –, was für ein Projekt sie in 72 Stunden umsetzen sollen. Die Idee ist, dass die Jugendlichen das Projekt selbst planen, da sie die Bedürfnisse in ihrer Region am besten kennen.

Wie könnt ihr als Pfadiabteilung oder -einheit teilnehmen?

Am nächsten Pfadihöck: Schlage deiner Abteilung oder Einheit vor, bei der Aktion 72 Stunden mitzumachen!

Ab sofort: Eine Leitperson meldet sich auf der Website der Aktion 72 Stunden (www.72h.ch) als Gruppenleitende an. Es gibt für jede Region ein verantwortliches Team (Loclead), das die verschiedenen Aktionen koordiniert. Nach der Anmeldung erhält der/die Gruppenleitende vom Loclead der Region alle nötigen Informationen.

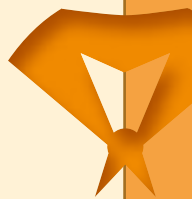
Zwischen Januar und Juli 2015: Eine kleine Gruppe von Leitenden denkt sich ein Projekt aus (das natürlich geheim gehalten wird). Der/die Gruppenleitende meldet das Projekt auf der Website der Aktion 72 Stunden an.

Am 10. September 2015 um 18.11 Uhr: Das Projekt wird bekannt gegeben und die 72 Stunden Abenteuer können beginnen!

Infos!

Nähere Informationen findest du auf der Website der Aktion 72 Stunden (www.72h.ch). Dort kannst du dich auch für den Newsletter anmelden.

Aktuelles zur Aktion 72 Stunden findest du auf der Facebook-Seite der Aktion: www.facebook.com/72heures



Akela 2014

1. INTERNATIONALES TREFFEN DER LEITENDEN DER WOLFSSTUFE

Rund 400 Leitende aus 30 Nationen trafen sich vom 2. – 6. August 2014 in Westernohe, Deutschland, zum ersten internationalen Treffen der Wolfstufenleitenden. Aus der Schweiz waren Dario Bühner/Orix und Sophie Somerton/Papillon mit von der Partie.

Das Lager war geprägt von Aktivitäten rund um die Wolfsstufe. Beispielsweise stellte jede Nation die Wolfsstufe ihres Landes an einem kleinen Stand vor oder man besuchte verschiedene Themenvorträge von Experten zur Wolfsstufe oder Pfadi allgemein. Auch Papillon hat einen Vortrag über Rituale und Traditionen gehalten.

Dank Workshops wie Woggles flechten, jonglieren, Lagerfeuerspiele austauschen oder einen Fotografielkurs und Aktivitäten wie Portemonnaies aus Milchkartons herstellen, Couverts aus alten Kalender-

bildern basteln und Hindernisparcours im Rollstuhl fahren oder auch dem Austausch der Lieblingsspiele der Leitenden, lernte man einerseits neue Freunde kennen und erhielt andererseits viele Inputs für das eigene Wölfliprogramm.

An einem Abend wurde der Film «Das Dschungelbuch» gezeigt. Zuvor wurde der Schweizer Film «100% Pfadi» eingespielt. Auch ohne Schweizerdeutsch zu sprechen, war der Film für alle verständlich.

Natürlich gab es auch diverse Lagerfeuer, ein Geländespiel, stimmige gemeinsame Essen und einen tollen Lagersong. Wir haben im Akela 2014 viel gelernt und viele neue Freundschaften geknüpft. Leider war das Lager viel zu schnell vorbei. Wir können das nächste Treffen kaum erwarten.

Von Sophie Somerton / Papillon

Fotos: Sophie Somerton / Papillon, Dario Bühner / Orix



SCOUTS GO SOLAR

Diesen Sommer fanden im Kandersteg International Scout Center (KISC) während vier Wochen von Greenpeace und Solafrica organisierte Solartrainings mit Unterstützung der World Organization of the Scout Movement (WOSM) statt. Die dafür selektionierten internationalen Pfadileitenden konnten ihr frisch erlerntes Knowhow gleich in Solarworkshops mit Pfadfindern weitergeben. Die ausgebildeten Pfadis tragen nun einen Solar-Badge an ihrem Pfadhemd. Anschliessend wurde gemeinsam eine von Greenpeace gesponserte Solaranlage auf dem KISC-Dach installiert.

Wer gerne einmal selbst einen Solar-Workshop im KISC besuchen möchte, findet weitere Informationen dazu auf www.solafrica.ch oder wave.greenpeace.org.

Von Louise Leibundgut und Simone Baumann / Cappu



Foto: Stefanie Luginbühl

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?

Dann schreibt uns!
Schickt eure Fotos und kurzen Texte zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

KALA BERN



EIN KÖNIG LÄDT EIN – BERN ENTDECKT DAS INSELREICH INOTERRA

WENN EIN KÖNIG ZU GROSSEN RITTERSPIELEN EINLÄDT, UM SO SEINE LANGEWEILE ZU VERTREIBEN, GIBT ES KEIN ZÖGERN. GROSS UND KLEIN AUS DEM GANZEN KANTON BERN, SOWIE GÄSTE AUS DEM IN- UND AUSLAND, REISTEN ENDE JULI 2014 AN DEN BIELERSEE, UM KÖNIG WASSERSCHEU ZU UNTERHALTEN.

Von Christa Spanner / Milou

Einen solchen Sommer wird Täuffelen, eine beschauliche, kleine Gemeinde am Bielersee, wohl nie wieder erleben. Aus allen Winkeln des Kantons Bern, einer Handvoll weiterer Kantone und aus München kamen erwartungsvolle Wölfe, Pfader, Pios und Helfende angereist. Im Handumdrehen wurde Täuffelen erobert, die Einwohnerzahl während zweier Wochen fast verdoppelt.

Bereits im Vorfeld waren zahlreiche Helfende vor Ort, um das Inselreich Inoterra entstehen zu lassen. Tonnenweise Baumaterial wurde hertransportiert, das Oberstufenzentrum in die Schaltzentrale der Insel umfunktioniert. Ausserdem wurden mehrere Kilometer Kabel für Internet und Strom gezogen und Wasserleitungen verlegt.

William Wasserscheu – der König

Herzstück des gesamten Lagergeländes war die Burg des Königs. 20 Meter breit und 41 Meter lang bot sie Platz für alle möglichen Aktivitäten. Infopoint, Energiestation, Kiosk, Poststelle, Jota-Joti, das Radiostudio des Senders Narrenwelle und eine Bühne gruppieren sich um den Innenhof. Wer sich die Zeit nahm, auf den Burgturm zu steigen und von den obersten Zinnen zu spähen, wurde mit einem spektakulären Ausblick über die Zeltstadt Inoterra belohnt.

An der Eröffnungsfeier bekamen die angereisten Zünfte König William Wasserscheu erstmals zu Gesicht. Seit seiner Ankunft auf Inoterra, wo er sich selbst zum König ausgerufen hatte, langweilte er sich mächtig. Auch sein Hofstaat, das Forscherduo Abakus Steinklopper und Drosophila Hasenpfote, die Drachenforscherin

Frida Fauch und die Hofhelden Baldur der Brachiale und Gwendoline die Glorreiche konnten da nichts ausrichten. So wurden die Zünfte aus aller Welt beauftragt, sich in einem Ritterturnier zu messen und so des Königs Laune zu erhellern.

Royales Kräftemessen

Und so ging es dann los. Kräftemessen in den royalen Disziplinen Kirschsteinweitspucken, Seilziehen, Holzskilaufen, Krawattenkampf, Büchsenwerfen und Tatzelwurmlauf war angesagt. Einen Grossteil des Programms konnten die Einheiten individuell gestalten. Spannende Reisen zu umliegenden Orten wie z.B. dem Flugplatz Kappelen und dem Papilliorama oder Besuche bei Hornussern, Berufsfischern und Archäologen sorgten für Abwechslung bei den Kids. Auch das vielfältige Atelierangebot lies nichts zu wünschen übrig.

Täuffelen und die Pfadi

Ein besonderes Highlight war die 1. August-Feier, die die Pfadis gemeinsam mit den Einwohnern aus Täuffelen erlebten. Man spürte, dass die Pfadfinder bei den Dorfbewohnern viel Sympathie geniessen. Die Schlussfeier wurde zur spontanen Fiesta. Zu aktuellen und älteren Discosongs feierte und tanzte Gross und Klein. Die Stimmung war entspannt und friedlich und allen war klar, dass dieses erste Kantonslager der Pfadi Kanton Bern etwas Besonderes war. Schön, dass so viele mit von der Partie waren.

Inoterra wird allen die dabei waren, nicht zuletzt dank dem ohrwurmigen Lagersong, noch lange in Erinnerung bleiben.





KALÄ SOLOTHURN

VOLLE LEUCHTKRAFT

VORAUSS!



NACH 14 JAHREN FAND DIESEN SOMMER ENDLICH WIEDER EIN KANTONALLAGER DER PFADI KANTON SOLOTHURN STATT. DIE LANGJÄHRIGE VORBEREITUNGSZEIT DER HAUPTLAGERLEITENDEN SANDRA WIDMER/TALPA UND ELIAS NIKLAUS/TIKI HAT SICH GELOHNT: ÜBER 630 LEITENDE UND HELFENDE SOWIE WÖLFE, PFADIS UND PIOS HABEN DANK IHREM GROSSEN EINSATZ ZWEI UNVERGESSLICHE WOCHEN AUF DEM GLUNTACHER IN ALTERSWIL (FR) VERBRACHT.

Von Anouk N'Guyen / Aguti, Laura Gantenbein / Indigo und Simon Klaus / Cotello

Oh Schreck, der schöne Leuchtturm von Greti und Oski soll abgerissen werden – das Licht sei zu schwach, es komme vermehrt zu Havarien und Schmutzgeleien. Kurzerhand hat der Bürgermeister die Firma Giz & Chrage damit beauftragt, einen moderneren Leuchtturm zu entwickeln. Dieses vollautomatische System würde keine Wärter mehr brauchen, da es von Robotern bedient wird. Doch zum Glück gibt es die Pfadis – wie immer, wenn irgendwo Hilfe benötigt wird, kann man sich auf ihre tatkräftige Unterstützung verlassen. Auf geht's, ihr Seeleute!

Während den zwei abenteuerlichen Wochen im Sommerlager haben die zahlreichen Piraten, Seefahrende und Matrosen keine Mühe gescheut, um zusammen mit Kapitän François (stets dabei: Lady Marina), Käpt'n Courage («Isch lieb meine Schiff, die 'elga!») und Capitano Barilla («Familia è Familia!») in allen Ecken der Welt nach neuen innovativen Leuchtmitteln zu suchen. Dabei mussten sie gegen Käpt'n El Congrejo antreten, ein Ultimatum der Meereshexe Medusa erfüllen und sich mit dem Mafiaclan Gandoro duellieren.

Natürlich kamen dabei auch traditionelle Pfadiaktivitäten wie zweitägige Hikes, Lagerfeuer, Geländespiele, Crazy Challenge, Scouting Sunrise und «Polnisch» nicht zu kurz. Das Flossbauen und Ausflüge in die Badi waren bei den heissen Temperaturen natürlich besonders begehrt.

Leider währte der Sommer nicht lang und das Lager wurde von heftigen Regengüssen heimgesucht. Um bei den starken Schauern zu verhindern, dass die Zelte komplett überschwemmt werden, buddelten die Helfenden und Leitenden zahlreiche Gräben. So wurde der Lagerplatz bald durch ein ausgeklügeltes Entwässerungssystem von den Wassermassen befreit und unser Gluntacher verwandelte sich in Venedig 2.0. Der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch – Schlamm ist ja bekanntlich gesund, und so nutzten viele Seeleute den Matsch für eine wohltuende Fangopackung.

Zu guter Letzt übergaben alle Piraten, Matrosen und MafiACLANS ihre Leuchtdiamanten, Glühwürmchen und Taschenlampen an die Leuchtturmwärter Greti und

Oski. Nach eingehender Prüfung der Funktionstüchtigkeit musste der Bürgermeister zugeben, dass keine Mängel am Leuchtturm mehr bestehen. Wutentbrannt zerrissen Giz & Chrage ihre Pläne und Greti und Oski waren überglücklich, dass wir ihren Leuchtturm und somit ihre Existenzgrundlage gerettet haben. Kurz vor dem erlösenden Lichtstrahl trat allerdings ein unerwarteter Schreckmoment ein: Oski hatte nämlich wieder einmal Mühe mit dem Einsetzen des Lichts und alle mussten auf die Logistik warten, damit der Leuchtturm zum Leuchten gebracht werden konnte. In dieser angespannten Wartezeit haben wir (ganz pfadilike) zur Beruhigung den «Cups»-Song gesungen, den wir schon seit Tagen, ja Wochen, immer wieder und überall geübt hatten – auf Hikes, vor dem Essen, im Schlamm, in Venedig. Greti und Oski zeigten sich begeistert: «Es war wunderschön!»

Viel zu früh war nach zwei abenteuerlichen Wochen das Kala vorbei. Während rund 550 Teilnehmende mit Extrabüssen und Zügen nach Hause reisten, blieben etwa 60 Leitende und Helfende auf dem Lagerplatz, um Pfadibauten sowie Bühne, Materialzelt oder Essenzelte abzubauen. Bald war dann auch von Venedig 2.0 nichts mehr zu sehen und die Rinder von unserem Bauer-Ledig-Sucht-Bauern Willi W. können wieder auf dem Gluntacher weiden. Das Kala jedoch wird uns für immer in bester Erinnerung bleiben!



WENN AUCH FIRMEN ANPACKEN!

Von Matthias Gerth / Fäger

Volle Leuchtkraft voraus hiess es im Juli 2014 nicht nur für über 500 Pfadis aus dem Kanton Solothurn. Auch zehn motivierte Mitarbeitende der Ingenieur-, Planungs- und Beratungsfirma Ernst Basler + Partner (EBP) aus Zürich fanden für einen Tag den Weg nach Alterswil. Sie offerierten der Lagerleitung ihre Unterstützung beim Aufbau – trotz widrigen Wetterbedingungen. Aus zwei Gründen ist dies kein Zufall. Erstens arbeiten bei EBP viele ehemalige Pfadis. Und zweitens konnten sie den Einsatz dank «Nachhaltigkeitsbonus» während ihrer Arbeitszeit leisten.

Das Abenteuer ist gelungen. Die Solothurner waren froh um die Unterstützung und die Ingenieure, Planer und Berater konnten voller Freude Bürokluft gegen Handwerkskleidung tauschen. Statt Computertastatur und Kugelschreiber hatten sie plötzlich mit Bohrmaschine und Spaten zu tun. Die Pfadis boten als Entschädigung einen spannenden Einblick in die beeindruckende Organisation eines Kantonallagers. Die Helfenden aus Zürich erhielten zudem Verpflegung aus der Lagerküche sowie eine Pfadikrawatte. Sie arbeiteten mit den Pfadis zusammen an der Bühne und am Aufenthaltzelt der Pio-Stufe. Wer wollte, konnte zudem eine Nacht im Zelt auf dem Lagerplatz verbringen.

Arbeitseinsatz statt Geld- und Sachsponsor

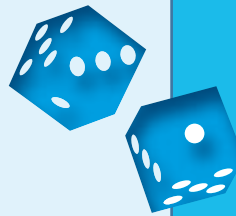
Der «Nachhaltigkeitsbonus» wird von EBP jedes Jahr an alle Mitarbeitenden vergeben, die einen persönlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Dieses Jahr wählten die Verantwortlichen das Thema «Gesellschaftliches Engagement». Drei ehemalige Pfadis nutzten dieses Thema und suchten bei der Pfadi nach Ideen für ein sinnvolles Projekt. Ähnliche Modelle gibt es bei vielen Firmen und immer öfter geschehen solche Aktionen unter dem Label «Corporate Social Responsibility». Wie das Beispiel EBP zeigt, eignet sich die Pfadi bestens für sinnvolles «Corporate Engagement». Natürlich ist es nicht angebracht, dass Pfadis nun für Firmen Programme entwickeln. Aber wieso sollen Private die Pfadi nicht auch mit Arbeitskraft unterstützen? Oft bleibt es bei Geld- oder Sachsponsor, wobei sich Sponsor und Empfänger bestenfalls am Telefon begegnen. Für EBP und hoffentlich bald viele weitere Firmen kann die Pfadi eine echte Gegenleistung für einen Arbeitseinsatz bieten:

- Beitrag für sinnvolle Jugendarbeit
- Plattform für Teambuilding
- Flucht aus dem Arbeitsalltag
- Erlebnis in der Natur
- Begegnung mit den «Führungskräften» von morgen
- Gemeinschaftserlebnis
- Gesellschaftliches Engagement
- Etc.

Die PBS unterstützt interessierte Firmen mit Ideen. Interessenten melden sich bei François Stempfel, Geschäftsleiter PBS: francois.stempfel@pbs.ch



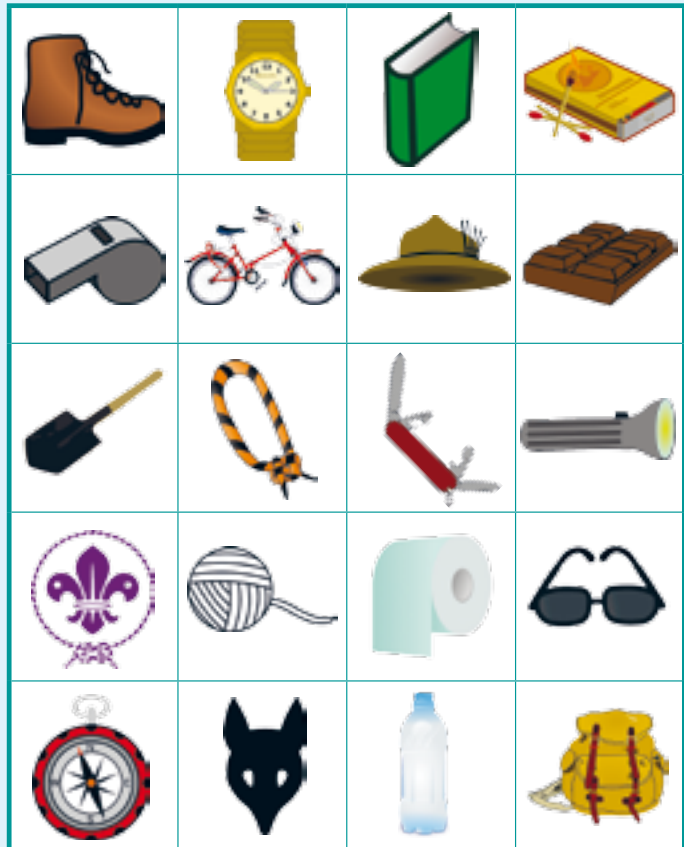
BINGO!



DIE GEGENSTÄNDE IM NEBENSTEHENDEN BILD KANNST DU ALLE IM (ODER UMS) PFADIHEIM FINDEN. LOS GEHT'S! WENN DU EINEN GEGENSTAND GEFUNDEN HAST, DARFST DU DAS ENTSPRECHENDE FELD ANKREUZEN! DAS ZIEL IST, SO SCHNELL WIE MÖGLICH ALLE GEGENSTÄNDE ZU FINDEN.

Von Aurélie Despont

Ihr könnt dieses Spiel auch in Gruppen spielen – als Wettstreit. Dazu braucht ihr mehrere Exemplare dieser Seite. Diejenige Gruppe, die als erste alle Felder angekreuzt hat, gewinnt!



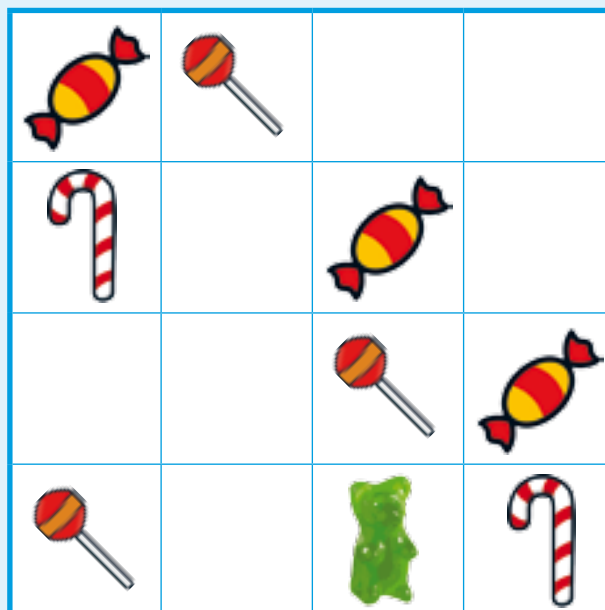
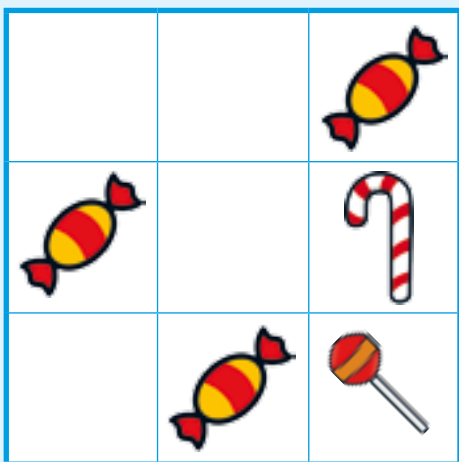
Bilder: opencijpart.org

SUDOKU

NUN SIND EURE GRAUEN ZELLEN DRAN... UM DEM HIRN DIE ARBEIT ETWAS ZU VERSÜSSEN, BESTEHT DIESES SUDOKU NICHT AUS ZAHLEN, SONDERN AUS SÜSSIGKEITEN!

Bei diesem Sudoku zeichnest du in jedes leere Feld eine Süßigkeit. Am Schluss sollten in jeder Zeile und in jeder Spalte alle verschiedenen Süßigkeiten vorkommen. Als Hilfe findest du neben dem Gitter die verschiedenen Süßigkeiten abgebildet.

Zuerst einmal eine einfache Version zum Üben... Und jetzt eine etwas schwierigere Version...



Rätsellösungen auf Seite 26

KRAWATTENRINGE

WER EINEN PANO-KURS BESUCHT HAT, HAT SELBST EINEN GEFLOCHTEN, EINEN, DENN MAN NICHT NUR IN DER SCHWEIZ KENNT. WER IN EINEM INTERNATIONALEN LAGER WAR, HAT SIE BESTIMMT IN GROSSER ZAHL UND VIELFALT GESEHEN. UND AUCH BEI UNS ERFREUEN SIE SICH IMMER GRÖßERER BELIEBTHEIT: DIE KRAWATTENRINGE, AUCH «WOGGLES» GENANNT. HIER ZEIGEN WIR EUCH DREI BEISPIELE.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Schickt die Bilder eurer fertigen Krawattenringe an sarasani@pbs.ch
Wir sind gespannt auf eure Kreationen!

Der Modische

IHR BRAUCHT:

- Kleine Gummiringe (fragt nach Rainbow-Loom im Bastelgeschäft)
- 2 Stifte
- 1 C oder S – Rainbow-Loom-Verschluss (Bastelgeschäft)

MOMENTAN SIND DIE BUNTEN RAINBOW-LOOM-ARMBÄNDER IN. MIT DEN KLEINEN GUMMIRINGEN KANN MAN AUCH EINEN SCHÖNEN KRAWATTENRING BASTELN.



1



2



3



4



5



6



7



8



9

- 1 Legt mit einem Gummiring eine 8 um die beiden Stifte.
- 2 Legt zwei weitere Ringe darüber.
- 3 4 Jetzt nehmt ihr das unterste Gummi auf der linken Seite und hebt es in die Mitte, anschliessend hebt ihr das unterste rechte Gummi in die Mitte.
- 5 Legt einen weiteren Ring über die Stifte und hebt wieder die untersten Gummis in die Mitte. Wiederholt den Vorgang bis euer Krawattenring die gewünschte Länge erreicht hat.

- 6 Nun hebt direkt die unteren Gummis in die Mitte.
- 7 8 Jetzt nehmt ihr den Verschluss und fädelt die Gummieenden, die noch auf den Stiften sind, in die eine Seite des Verschlusses ein.
- 9 Legt den Ring um die Krawatte und fädelt die untersten Enden in die andere Seite des Verschlusses.

Der Klassiker

IHR BRAUCHT:

- Ring aus Holz (selbstgemacht oder Bastelgeschäft)
- Bleistift
- Brandmaler (Bastelgeschäft)
- Steckdose und ev. Verlängerungskabel

DER KLASSIKER UNTER DEN KRAWATTENRINGEN WIRD AUS EINEM STÜCK HOLZ GEMACHT. DAZU BEDIENT MAN SICH EINES ASTES O. Ä., BOHRT EIN LOCH IN DIE MITTE UND RASPELT/FEILT SO LANGE, BIS DAS LOCH IN DER MITTE GROSS GENUG IST, UM DIE KRAWATTE DURCH ZU STOSSEN. HIER WURDE, DER EINFACHHEIT HALBER, EIN SERVIETTENRING IN EINEM BASTELGESCHÄFT GEKAUFT. DIE VERZIERUNG BLEIBT DIE SELBE, EGAL OB AST ODER SERVIETTENRING:



1 Zeichnet das gewünschte Muster mit dem Bleistift auf dem Holzring vor. Achtet darauf, dass ihr nicht zu klein zeichnet. Fahrt den Linien mit der Spitze des Brandmalers nach.

2 Ring auf die Krawatte fädeln – und fertig!

ACHTUNG: Der Brandmaler ist heiss! Nicht anfassen oder auf brennbare Flächen stellen!



Der Magische

IHR BRAUCHT:

- Ein Lederstück, ca. 2.5x12cm (Stoffmarkt)
- Eine Schere oder ein Japanmesser, um die zwei Schnitte zu machen.
- Leim oder Sicherheitsnadel

MAGISCH AN DIESER TECHNIK IST, DASS EIN SCHÖNER ZOPF AUS DEM LEDER ENTSTEHT, OBWOHL ES WEDER EINEN ANFANG NOCH EIN ENDE DES STÜCKS GIBT. MIT DIESER TECHNIK KANN MAN AUCH EIN ARMBAND BASTELN, DANN MUSS EINFACH DIE LÄNGE DES LEDERSTÜCKS ANGEPA SST WERDEN.



1 Schneidet in das Lederstück zwei Schnitte. Wichtig ist, dass das Lederstück an beiden Enden nicht auseinandergeschnitten wird.

2 Legt den Teil rechts über den Teil in der Mitte. Anschliessend legt ihr den Teil links über die Mitte und dann wieder den Teil rechts.

3 Jetzt steckt ihr das untere Ende durch das rechte Loch. Euer Stück sieht jetzt ziemlich verdreht aus, aber das muss so sein.

4 Legt jetzt den Teil links über die Mitte, dann den Teil rechts über die Mitte und dann wieder den Teil links. Diesmal steckt ihr das Ende durch das linke Loch. Euer Stück ist jetzt wieder entwirrt, hat aber eine grosse Lücke. Deswegen wiederholt ihr die Schritte 2–4 nochmals.

5 Jetzt müsst ihr euren magischen Zopf nur noch etwas zurechtrücken und fertig ist euer magische Krawattenring!

6 Schliesst ihn mit Leim oder einer Sicherheitsnadel zu einem Ring um eure Krawatte.



EIN RADIO FÜR UND VON PFADIS

EINMAL MONATLICH WIRD IM BASLER RADIO X-STUDIO WÄHREND EINER STUNDE DIE SENDUNG «XCOUT» LIVE GESENDET. DIE SENDUNG BERICHTET ÜBER AKTUELLES AUS DER PFADI REGION BASEL UND DER PFADFINDERBEWEGUNG SCHWEIZ, ZUM BEISPIEL WANN UND WO DAS NÄCHSTE JAMBOREE STATTFINDET. DIE HÖRER ERFAHREN NÜTZLICHES UND AUCH UNNÜTZES, DOCH VOR ALLEM BIETET DIE SENDUNG VIEL UNTERHALTUNG UND GUTE MUSIK. SARASANI DURFTE DAS RADIO X-STUDIO BESUCHEN UND DIE MACHER VON «XCOUT» INTERVIEWEN.

Interview und Fotos von Diana Schmid / Capeia

Von der Idee ein Pfadiradio zu gründen bis zur ersten Sendung, was hat es dafür alles gebraucht?

Marco Scheiwiller / Gloin: Ich, als Hauptverantwortlicher, war bereits sechs Monate vor der ersten Sendung für «Xcout» aktiv. Zuerst mussten Teammitglieder gefunden werden. Ich habe mich umgehört, wer an einem Radioprojekt Interesse haben könnte. Diese Personen habe ich anschliessend angefragt und einige konnte ich für «Xcout» begeistern.

Claudia Mirnic / Spring: Heute sind wir ein vierköpfiges Team: Marcel Sokoll / Wotan, Philipp Steck / Scattler, Marco Scheiwiller / Gloin und ich, Claudia Mirnic / Spring. Alle sind wir ehemalige oder noch aktive Pfadis.

Wie ging es dann weiter?

Gloin: In einem nächsten Schritt mussten wir ein Sendekonzept erstellen: Was wollen wir wie und für wen machen. Die Antwort war einfach: «Pfaditypische» Unterhaltung von und für Pfadis und weitere Pfadiinteressierte. Dieses Konzept wurde der Pfadibewegung Schweiz und Radio X vorgestellt und von ihnen definitiv abgesegnet.

Und dann?

Gloin: Anschliessend galt es, wir für die Sendung einen Namen zu finden. Als dieser feststand, begannen wir, Inhalte und konkrete Rubriken zu definieren, Verantwortlichkeiten zu verteilen und in Zusammenarbeit mit den Radio X-Machern eine genaue «Sendeuhr» zu erstellen. Mit einer «Sendeuhr» legt man auf die Minute genau fest, was wann gespielt wird (Beiträge, Interviews, Musik). Dies ist notwendig, damit die Sendung genau eine Stunde dauert und keine Leerzeiten entstehen. Je erfahrener wir wurden, desto häufiger konnten wir uns vom exakten Papier-Ablauf lösen und spontaner moderieren. Ausserdem gab es Flyer zu texten und zu drucken und einen Online-Auftritt zu erstellen.

Zum Schluss besuchten wir die tollen Ausbildungskurse beim Radio, wo wir Schnitt, Studiotechnik, Moderation und Stimme trainierten!

Wenn das Thema einer Sendung steht, wie geht ihr dann vor?

Spring: Die Aufgaben werden verteilt und jeder kümmert sich um seinen Teil, zum Beispiel einen Anlass besuchen, o-Töne («live Aufnahmen» Anm. d. Red.) aufnehmen, Bericht schneiden, Agenda erstellen, News schreiben, Moderationen vorbereiten, Interviewpartner suchen, Fragen vorbereiten, Hintergrundinfos sammeln etc.

Wie lange hat es gedauert, bis ihr mit allen Knöpfen und Reglern zu Recht gekommen seid?

Spring: Teilweise länger als gewünscht, da wir nur einmal im Monat senden. Aber mittlerweile, nach drei Jahren, geht es gut. Der eine oder andere Fehler passiert immer noch, aber das ist nicht so schlimm!

Kann jede und jeder ein Pfadiradio gründen?

Gloin: Ja! Wichtig aber ist, dass man das auch wirklich möchte und die Aufgabe ernst nimmt. Aber gerade bei einem Sender wie Radio X muss man kein Medien-Profi sein, um ein Radio zu gründen. Wir konnten dank Radio X den Einstieg in die Radio-Welt wagen und erste tolle Erfahrungen sammeln – ein mega spannendes Erlebnis!

Wenn jemand bei euch mitmachen möchte, was müsste er oder sie dann tun?

Spring: Schreibt uns eine E-Mail an xcout@pfadi-region-basel.ch oder kontaktiert uns auf Facebook (Xcout-Pfadi on air)! Momentan suchen wir dringend neue Interessenten, da unsere zwei Teamältesten in Rente gehen. Sollten wir keine neuen Leute finden, müssen wir das Projekt «Xcout» Ende Jahr leider einstellen. Also: Meldet euch!

Infos!

HÖRT REIN IN DIE SENDUNG «XCOUT»

Jeden zweiten Montag im Monat um 18.00 Uhr auf folgenden Frequenzen:

Basel und Umgebung: 94.5 MHz Cablecom: 88.8 MHz
Liestal und Umgebung: 93.6 MHz Livestream: stream.radiox.ch

Eine Sendung verpasst? Höre sie nach: www.pfadi-region-basel.ch/anlaesse-projekte/xcout





RadiomacherInnen gesucht!

"Xcout - Pfadi on Air" sucht neue Sendungsmacher für die monatliche Pfadi-Sendung auf Radio X!

Du hast Lust ...

- ... auf Moderieren, Aufnahmen machen, Interviews führen, lustige Ideen realisieren
- ... die Pfadi in der Öffentlichkeit auf eine witzige Art zu vertreten

Du bekommst ...

- ... journalistische Erfahrung bei einem tollen Sender!
- ... verschiedene Radio-Ausbildungskurse (Radiojournalismus, Stimme, Schnitt, Studioteknik)
- ... die Chance, dich kreativ auszuleben :) (Crazy Challenges im Radio? Comedy? Ja gerne!)

Du bist ...

- ... in der Pfadi und findest das gut so!
- ... "gschwätzig", aktiv und kreativ!
- ... zuverlässig!
- ... älter als 15 Jahre.

Bei Interesse melde dich so bald wie möglich bei Marco Scheiwiller / Gloin: +41 79 944 04 30

**PFADI.CH
SCOUTS.CH
SCOUTISMO.CH**

PFADI-SCHNUPPERTAG 2015

Am **Samstag, 14. März 2015**, findet der erste **nationale Pfadi-Schnuppertag** statt. Mehr als zehn Kantonalverbände und deren Abteilungen engagieren sich hierfür! Ziel ist es, durch gemeinsames, gleichzeitiges Auftreten die Werbewirkung zu vergrößern und möglichst vielen interessierten Eltern und Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Pfadi und ihre Tätigkeiten kennenzulernen.

Die Pfadibewegung Schweiz unterstützt Abteilungen und Kantonalverbände mit Musterbriefen, Leitfäden zum Downloaden (per Ende 2014 downloadbar) und einer attraktiven Webseite für interessierte Kinder und Eltern: www.pfadi.ch. Bei Fragen zum Pfadi-Schnuppertag melde dich hier: pfadi-scout@pbs.ch



28. Juli
bis
8. August
2015



«WA: a Spirit of Unity» – 23rd World Scout Jamboree in Japan

Das Kanji-Schriftzeichen «WA» umfasst Bedeutungen wie Einheit, Harmonie, Zusammenarbeit, Freundschaft und Frieden. Mit über 30 000 Teilnehmenden aus aller Welt ist das World Scout Jamboree das grösste internationale Pfadilager das es gibt und eine eigene, kleine Stadt für sich.

Die Schweizer Delegation wird mit über 1000 Personen nach Japan reisen, um Teil dieses einmaligen und unvergesslichen Erlebnisses zu werden.

Weitere Information zum Jamboree findet man auf www.jamboree.ch oder auf Facebook www.facebook.com/JamboreeSwissContingent.

Lost.

Explorer Belt 2015 - Freier Fall ins Ungewisse

- Du wolltest schon immer einmal am Flughafen stehen, ohne zu wissen wo die Reise hinführt?
- Du wolltest schon immer einmal aufbrechen zu einem unbekanntem Ziel?
- Du findest dir's sich Abenteuer nur noch in den Geschichtsbücher abspielen?
- Du bist bereit ein Explorer zu werden?

check out www.explorerbelt.ch



www.pfadi-riehen.ch
www.maitlipfadirieche.ch
www.rheinbund.ch
www.pfadipropatria.ch
www.st-ragnachar.ch
www.facebook.com/pfadiriehen
www.boerjemueller.com

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die IG Pfadi Riehen wurde 1990 gegründet und umfasst heute knapp 300 Teilnehmende und 80 Leitende, die sich über vier Abteilungen mit ganz unterschiedlichen Organisationen und Kulturen aufteilen.

PRÄSENTIERE DIE IG PFADI RIEHEN IN EINIGEN WORTEN

Die IG Pfadi Riehen ist ein ungewohntes Konstrukt: Keine Abteilung und auch kein Bezirk. Und doch haben die Leitenden der einzelnen Abteilungen viel mit ihren Kollegen aus Riehen zu tun. In den Parks und Wäldern rund um das Dorf trifft man sich immer wieder an.

WAS UNTERSCHIEDET EURE ABTEILUNG VON ANDEREN ABTEILUNGEN

Die IG Pfadi Riehen organisiert den gemeinsamen Auftritt am Dorffest, alljährliche Leiteranlässe, koordiniert die Nutzung gemeinsamer Räumlichkeiten und Werbeaktionen. Das entlastet die Abteilungsleitungen bei der Kommunikation gegen Aussen, z.B. gegenüber der Gemeindeverwaltung oder Schulbehörden und macht grosse Projekte erst möglich.

Dass die Pfadis in Riehen am selben Strang ziehen, wird auch von Aussen wahrgenommen: Die Riehener können jedes Dorffest erneut sehen, wie gut die Abteilungen zusammenarbeiten, und auch die Verantwortlichen in der Gemeinde wissen jederzeit, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können. Das erleichtert die Zusammenarbeit und macht einen professionellen Eindruck.

In einer Zeit, in der die Pfadi oft um jedes Mitglied kämpfen muss, werden andere Abteilungen schnell als Konkurrenz wahrgenommen. Die vier Abteilungen in Riehen beweisen, dass es auch anders geht. Sie sind in den letzten fünf Jahren gemeinsam um 30% gewachsen. Auch als in den Abteilungen das neue Stufenmodell eingeführt wurde, profitierten alle vom Erfahrungsaustausch.

Miteinander statt gegeneinander – in Riehen wird's gelebt.

Von Gabriel Müller /Opak, Veronique Jaquet /Folletta, Roman Renz /Aluco

Meine Abteilung stellt sich vor

Allgemeine Informationen

Name der Abteilung: Saint-Germain
 Ort: Savièse, Wallis
 Mitglieder: 30



Präsentiere uns deine Abteilung in einigen Worten

Unsere Abteilung wurde 1956 gegründet und erlebte ihre Blütezeit in den 1980er-Jahren, als sie über 150 Mitglieder zählte. Danach schrumpfte die Mitgliederzahl und nach einem kurzen Unterbruch zwischen 2003 und 2005 wurde die Abteilung auf Initiative unserer Abteilungsleiterin Christelle wieder zum Leben erweckt. Heute wird Christelle von fünf motivierten und ausgebildeten jungen Leitenden unterstützt.

Was unterscheidet eure Abteilung von anderen Abteilungen?

Unsere Leitung, sie ist nämlich sehr jung! Nach einem ausgezeichneten Start im Jahr 2005 war unsere Abteilungsleiterin Christelle 2010 dann plötzlich wieder mit einer Meute und einem Trupp auf sich alleine gestellt. Sie schlug deshalb ihren jungen Pfadis vor, Leiter zu werden, damit die zweite Stufe nicht aufgegeben werden musste. Sie setzte sich dafür ein, dass wir trotz unseres jungen Alters die nötigen Ausbildungen machen konnten, und gab uns so die Möglichkeit, mit der Pfadi fortzufahren.

Inzwischen sind wir 17 Jahre alt und kümmern uns nun schon seit vier Jahren alle gemeinsam um die Abteilung. Dieses Jahr werden wir wieder eine Pfadistufe eröffnen, um unsere Leidenschaft weiterzugeben und das Fortbestehen unserer Abteilung zu sichern. Oder wie wir zu sagen pflegen: «Pa Capona» (niemals aufgeben).

Von Garfield, Chardon Bleu, Loutre Enchantée, Kangourou Positif, Polatouche Disponible und Phasme Serviable

Witze



Der Pfadfinder geht mit einem Panther an der Leine durch die Stadt. «Unmöglich!» entrüstet sich eine ältere Dame. «Du solltest mit dem Vieh lieber in den Zoo!» – «Da waren wir schon gestern. Heute gehen wir ins Kino.»

Liebes Mathematikbuch: Werde endlich erwachsen und löse deine Probleme selber.

«Dominik, hast du gestern jemandem eine Freude gemacht, wie wir es uns in der Pfadi vorgenommen hatten?» – «Ja, ich habe meine Grossmutter im Krankenhaus besucht und die war richtig froh, als ich wieder gegangen bin!»

«Es ist total gemein», beschwert sich der kleine Jan bei seinem Freund. «Ich bin das Jüngste von fünf Geschwistern und muss immer die alten Klamotten der anderen nachtragen.» – «Aber das ist doch nicht so schlimm», tröstet ihn sein Freund. «Und ob das schlimm ist, ich bin doch der einzige Junge!»

Laufen zwei Tiere durch den Wald, sagt das eine zum anderen: «Was bist du eigentlich für ein Tier?» Dieses antwortet: «Ein Wolfshund» Fragt das eine: «Wie geht denn das?» «Meine Mutter war ein Hund und mein Vater ein Wolf!» Daraufhin der Wolfshund: «Und was bist du für ein Tier?» «Ein Ameisenbär.»

«Ach, Grossmutter, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk!» – «Tatsächlich?», freut sich die Grossmutter. «Ja, Mama gibt mir jeden Tag fünf Franken, wenn ich nicht daraufspiele.»

Der Vater liest am Bett Märchen vor, damit die Tochter einschläft. Eine halbe Stunde später öffnet die Mutter leise die Tür und fragt: «Ist sie endlich eingeschlafen?» Antwortet die Tochter: «Ja, endlich.»

Schick uns deine lustigen Zeilen!

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch



Von Amina Rüttsche / Lane (Illustration) und Thomas Enderle / Kormoran (Text)

LOST IN GEORGIEN

AM 2. AUGUST 2014 TRAFEN 20 ROVER AUS DER GANZEN SCHWEIZ AM FLUGHAFEN ZÜRICH EIN, UM IM «UNENTDECKTEN BALKON EUROPAS» DIE HERAUSFORDERUNG «EXPLORER BELT» IN ANGRIFF ZU NEHMEN. INNERT ZEHN TAGEN WOLLTEN WIR DAS LAND GEORGIEN UND DESSEN KULTUR ZU FUSS ENTDECKEN. UNSERE ROUTE HATTE DAS EXPLORER BELT-LEITUNGSTEAM GEPLANT. AUSGESETZT IN DER WILDNIS, MUSSTEN WIR DEN UNBEKANNTEN WEG MITTELS GPS-KOORDINATEN, KOMPASS UND KARTENAUSSCHNITTEN FINDEN.



Georgien

Hauptstadt: Tiflis

Einwohner: ca. 4.5 Millionen (ohne Abchasien und Südossetien)

Fläche: 57 215km² (ohne Abchasien und Südossetien, ca. 1.4 mal so gross wie die Schweiz)

Pfadi gegründet: 1994

Anzahl Pfadis: 1343

Von Niclas Kiss / Mosquito und Michael Baltensperger / Polaris

Neben dem sportlichen Aspekt dieser zehntägigen Wanderung spielt beim Explorer Belt auch die Auseinandersetzung mit sich selbst und der einheimischen Kultur eine wichtige Rolle. Alle Teilnehmenden waren nach einer langen Vorbereitungszeit bereit, endlich die Wanderschuhe anzuziehen, die Wassersäcke zu füllen und den ersten GPS-Wegpunkt anzusteuern.

Das Abenteuer beginnt

Bereits am Flughafen in Georgien begann das Abenteuer für unser Team: Die Fluggesellschaft hatte den Rucksack von Polaris verloren! Dennoch fuhren wir, nach einer kurzen Nacht in einem georgischen Pfadizentrum, mit den anderen Teams in den Westen des Landes. In der Stadt Kutaissi trennten sich dann die Wege. Während die anderen Teams weiter in Richtung ihrer Startpunkte reisten, blieben wir voller Zuversicht in Kutaisi, um das verspätete Gepäck in Empfang zu nehmen.

Während wir auf das fehlende Gepäckstück warteten, nutzten wir die Zeit, um Georgien kennenzulernen. Durch Avtandir, einen Georgier, den wir am zweiten Abend kennengelernt hatten, hatten wir die Möglichkeit, an zahlreichen Festessen teilzunehmen und so in die Küche und Kultur dieses aussergewöhnlich gastfreundlichen Landes einzutauchen.

Mit der Zeit realisierten wir, dass der vermisste Rucksack nicht mehr auftauchen würde. Um den Treck trotzdem starten zu können, benötigten wir ein Zelt, ein GPS-Gerät sowie Wasserdesinfektionsmittel. Mit Hilfe unseres neuen georgischen Freundes gelang es uns, diese Ausrüstungsgegenstände zu organisieren. Da die Leitenden der Explorer Belt-Delegation ebenfalls am Wandern waren, mussten wir mithilfe der Notfallkarte (die im Normalfall verschlossen bleibt) einen Einstiegspunkt auf unserer Route finden. So wanderten wir mit drei Tagen Verspätung, dem Nötigsten ausgerüstet und voller Vorfreude los.

Wälder, Berge und Bäche

Schon nach wenigen Kilometern schmerzten die Schultern von den schweren Rucksäcken. Im Laufe des Tages gewöhnten wir uns aber zunehmend an das Gewicht und konnten die unberührte Natur Georgiens genießen. Die nächsten zwei Tage ging es in einem Tal aufwärts in Richtung eines Bergpasses. Wir hatten vorgesehen die Bergkette am Ende des Tals auf einem alten Pfad zu überqueren. Doch leider verlor sich der Weg bereits unterhalb der Baumgrenze. So entschieden wir uns, in einem Flussbett weiter in Richtung Bergpass aufzusteigen. Gegen Ende des Tages wurde unser Aufstieg aber abermals durch einen zehn Meter hohen Wasserfall jäh gestoppt. Nachdem wir einige Stunden nach einer Möglichkeit gesucht hatten den Wasserfall zu umgehen, mussten wir einsehen, dass eine Überquerung der Berge an dieser Stelle nicht möglich war. So schlugen wir unser Zelt auf einer erhöhten Fläche im Bachbett auf.

Mitten in der Nacht wurden wir von einsetzendem Regen geweckt. Das undichte Mietzelt beunruhigte uns aber nicht so sehr wie der anschwellende Bach. Nach einer Risikoanalyse entschieden wir uns, das Bachbett noch in derselben Nacht hinabzusteigen, um nicht Gefahr zu laufen, aufgrund des angestiegenen Baches an unserem Übernachtungsort festzusitzen. Im Licht des Vollmondes kamen wir zwei Stunden später am Ende des Bachbetts an und schlugen unser Nachtlager zum zweiten Mal auf.

Zurück auf Null – Ziel vor Augen

Am nächsten Tag studierten wir die Karte und realisierten, dass es in diesem Tal, in dem wir die letzten drei Tage verbracht hatten, keine Möglichkeit gab die Berge zu überqueren. So mussten wir uns eine neue Route zum Zielpunkt suchen. In den folgenden Tagen liefen wir das Tal zurück und passierten am vierten Tag unseres Trecks unseren Ausgangspunkt und stiessen in ein anderes Tal vor. Es schien uns trotz allem noch möglich, das Ziel rechtzeitig zu erreichen. Wir erhöhten unsere Tagesetappen und erreichten bald den Fuss des Berges, den wir überqueren wollten.

Trotz Müdigkeit, Blasen und einer leichten Achillessehnenentzündung begannen wir am fünften Tag den Aufstieg. Nach kurzer Zeit trafen wir auf ein Paar aus Weissrussland, das seit vier Tagen versucht hatte, den Pass zu überqueren. Dank ihren Tipps und unseren Fährtenlesefähigkeiten erreichten wir am späten Nachmittag die Baumgrenze. Der steile Aufstieg durch den dschungelartigen Wald hatte uns alles abverlangt, sodass wir an diesem Tag bereits um sieben Uhr in unseren Schlafsäcken lagen.

Am nächsten Tag gelangten wir über den Bergsattel und stiegen zielstrebig ab. Wir kamen trotz Regen und Hagelschauer gut voran. Am zweitletzten Tag meisterten wir die letzten Höhenmeter und übernachteten umgeben von prächtigen Schneebergen. Müde, aber zufrieden, liefen wir schliesslich am 14. August 2014 ins Ziel ein.



HAPPY BIRTHDAY

PTA!



PTA Summerwagel (TG)



PTA Oberberg (SG)



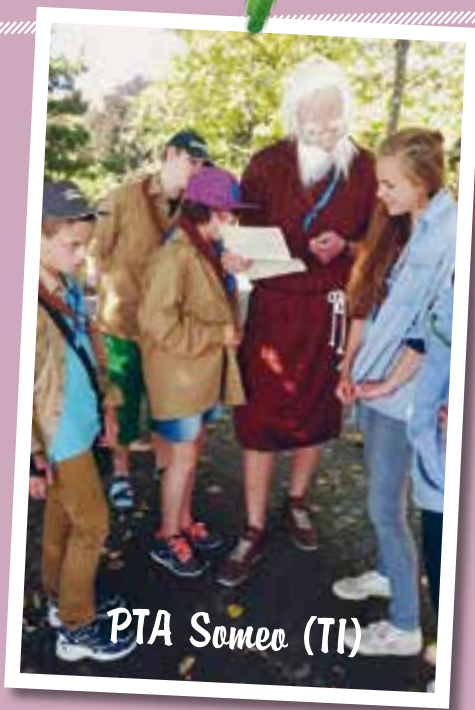
PTA Breitenbach (SO)



PTA Mythen (SZ)



PTA Bern

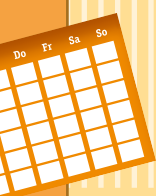


Von Anina Rütsche / Lane

Seit 90 Jahren gibt es in der Schweiz die Pfadi Trotz Allem (kurz PTA), die Pfadi für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung. Dies haben die Mitglieder am Samstag, 6. September 2014, mit einem grossen Fest gefeiert. Koordiniert wurde dieser landesweite Jubiläumsanlass von einer Projektgruppe der Pfadibewegung Schweiz, die eine Musteraktivität und das Motto «Geburtstag» vorgeschlagen hatte.

Jede der rund 30 Schweizer PTA-Abteilungen hat am Samstagmorgen und am frühen Nachmittag unter dem Motto «Geburtstag» eine spezielle Aktivität in ihrer vertrauten Umgebung durchgeführt. Das Thema war überall dasselbe: Die Gruppen halfen dem steinalten Methusalix, eine Schatztruhe aus der Gründungszeit der PTA zu finden. Dank den geübten Spürnasen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder gelang dies logischerweise im Nu. Mit selbstgebackenen und hübsch dekorierten Kuchen sowie anderen Leckereien feierten die PTA-ler ihren Erfolg anschliessend ausgiebig.

Die Fotos auf dieser Doppelseite zeigen, was die verschiedenen Gruppen im Rahmen des PTA-Jubiläums alles auf die Beine gestellt haben.



Agenda



OKTOBER 14

- 17.10. – 19.10. **JOTA-JOTI**
- 18.10. – 19.10. **DV Kantonalverband LU**
- 25.10. **Betreuungskonferenz**
- 25.10. **Treffen PR Verantwortliche**
- 25.10. **Treffen Krisenverantwortliche**

NOVEMBER 14

- 8.11. – 9.11. **DV PBS**
in Charvornay (VD)
- 14.11. **Pano-KursleiterInnentreffen**
- 21.11. **DV Kantonalverband BE**
- 22.11. **DV Kantonalverband ZG**
- 28.11. **DV Kantonalverband FR**
- 28.11. **DV Kantonalverband NE**

DEZEMBER 14

- 15.12. **Redaktionsschluss SARASANI Nr. 23**
Texte an sarasani@pbs.ch
- 28.12. – 3.1. **Wintertage im Galancatal**
Weitere Infos auf www.pfimca.ch

JANUAR 15

SARASANI 1/2015, Nr. 23 erscheint

FEBRUAR 15

22.2. Thinking day

MÄRZ 15

- 7.3. **DV Kantonalverband SO**
- 14.3. **Pfaditag 2015**
- 14.3. **DV Kantonalverband JU**

Impressum



Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Simone Baumann / Cappu
Redaktion: Andrea Adam / Zora, Benjamin Bosshard / Abakus,
Aurélie Despont, Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid /
Capeia

Comic: Anina Rütsche / Lane (Illustration),
Thomas Enderle / Kormoran (Text)

Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Lektorat: Simone Baumann / Cappu, Aurélie Despont

Titelfoto: zVg Teilnehmende Explorer Belt 2014

Partnerschaften: Martin Knoblauch / Trüffel

Koordination Tessin: Stefania Janner, Enrico Santinelli

Übersetzungen: APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

Inserate: Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz,
Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch,
+41 31 328 05 45

Druck: Ziegler Druck AG, Postfach 778, 8401 Winterthur

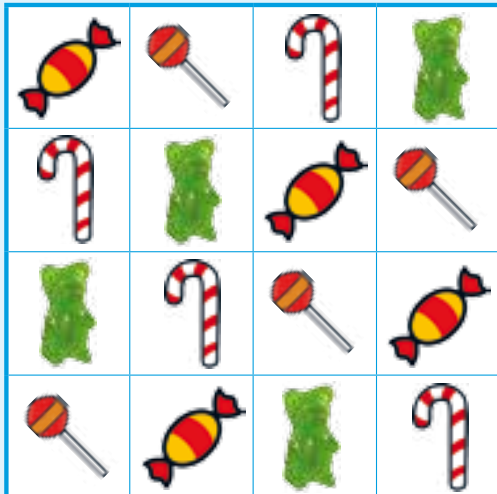
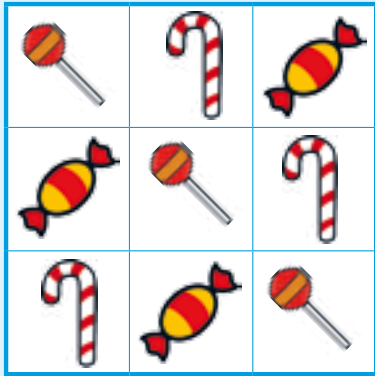
Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und Französisch
(WEMF Oktober 2010)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle
Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitglieder-
beitrag inbegriffen.

Nr. 22 | 2014

Rätsellösungen

Lösungen von Seite 13:



Inserate



FUN. ACTION. ADRENALIN!

Mit diesem Bon erhältst Du an der Kasse 20% Rabatt auf den regulären Alpamare Eintritt.

Gültig bis **31.01.2015**, exkl. 22.12.14 bis 06.01.15, für max. 4 Personen. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

**20%
RABATT**

www.alpamare.ch

Alpamare
Gwattstrasse 12
8808 Pfäffikon SZ



Code: pfadi
1000 4906




Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo



EINMAL PFADI – IMMER PFADI.

Werde jetzt Mitglied bei den Silver Scouts – dem Kreis der Ehemaligen.



Als Silver Scout hilfst du zum einen der Pfadi mit einem regelmässigen Zustupf, profitierst aber andererseits von vielen Vorteilen, die nur einem VIP (Very Important Pfadi) zugute kommen. Über die Silver Scout Webplattform hast du die Möglichkeit, alte Pfadifreundschaften zu erneuern oder neue zu knüpfen.

Auch informieren wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt und geben dir bekannt, wann und wo lokale Treffen stattfinden. Und damit man dich auch immer und überall als Silver Scout erkennt, schenken wir dir eine Anstecknadel, die speziell für die Silver Scouts gestaltet wurde.

Jetzt anmelden: www.silverscouts.pbs.ch



Für Pfadis

Fr. 79.–
statt 89.–



Stablampe Led Lenser T7.2

Fokussierbares Licht für den taktischen Einsatz. Inkl. 4 AAA Alkaline Batterien, Handschlaufe und Nylonholster mit Befestigungsmöglichkeit für den Gurt. Lichtstrom: 320 Lumen, Leuchtweite: 260 m, Länge defokussiert: 130 mm.

9672 Stablampe Led Lenser T7.2



Fr. 30.–
statt 35.–

Sackmesser Victorinox Pioneer Alox

Victorinox verwandelt den Armee-Klassiker in ein besonderes Sammler-, Liebhaber- und Gebrauchsobjekt. Die edle Schale aus schwarz eloxiertem Aluminium bildet einen wunderschönen Kontrast zum Schweizerkreuz. Dimensionen: 93 x 23.5 x 12.5 cm, Gewicht: 70 g

9699.C1 schwarz gerippt



Fr. 69.–
statt 79.–

Spiel Brändi Dog

Dog wird von vier Spielenden in Zweier-Teams gespielt. Ähnlich wie beim «Eile mit Weile» geht es darum, die eigenen Murmeln aus dem Zwinger zu nehmen und vom Start ins Ziel zu bringen. Dabei wird man vom Teampartner unterstützt und von der Gegnerpartei heimgeschickt. Die gezogenen Karten bestimmen, wie man weiterkommt.

Anzahl Spieler: 4 (mit Erweiterungsset für 6 Spieler)
Alter: ab 9 Jahren

8015 Brändi Dog

M
men



Fr. 19.–
statt 29.–

T-Shirt Pfadi Scout

Cooler T-Shirts für das Pfadilager oder den Ausgang. Mit Pfadi-Scout Aufdruck, gefertigt aus 100% natürlicher Baumwolle für höchsten Tragekomfort. Mit diesem T-Shirt zeigst du auf sehr modische Weise, zu wem du gehörst und dass die Pfadi trendig ist!

MEN: 7770.B2 anthrazit | 7770.Z1 bordeaux | 7770.G1 stahlblau

WOMEN: 7772.B2 anthrazit | 7772.Z1 bordeaux

W
women

Fr. 179.–
statt 199.–



-16°

Schlafsack Carinthia Defence 4

Der ideale Schlafsack fürs Grobe. Dieses etwas weiter als normal geschnittene Schlafsackmodell ist dem Militärbereich entlehnt und einer der meistverkauften Schlafsäcke weltweit. Er hat einen oben liegenden Reissverschluss, daher können fast keine Kältebrücken entstehen. Das Aussenmaterial ist stark wasserabweisend und extrem robust.

9011.0 185 cm Frontzip

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

hajk
dein Pfadi-Shop

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2014

BON

10.–

Led Lenser T7.2
Fr. 79.– (statt 89.–)

e-Shop Code: s1014

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2014

BON

5.–

Pioneer Alox
Fr. 30.– (statt 35.–)

e-Shop Code: s1014

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2014

BON

10.–

Brändi Dog
Fr. 69.– (statt 79.–)

e-Shop Code: s1014

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2014

BON

10.–

T-Shirt Pfadi Scout
Fr. 19.– (statt 29.–)

e-Shop Code: s1014

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2014

BON

20.–

Carinthia Defence 4
Fr. 179.– (statt 199.–)

e-Shop Code: s1014

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.